

## Protokoll mündlichen Überprüfung Heilpraktiker Psychotherapie, Karlsruhe, 12.6.2024

Es waren drei Prüferinnen anwesend und ein weiterer Gast. Bei den Prüferinnen handelte es sich um eine Ärztin, Psychologin und Heilpraktikerin. Die Leiterin erläuterte direkt, dass die Prüfung in Form eines Rollenspiels ablaufen soll. Ich solle eine Diagnose und ein Therapiekonzept für 10 Stunden erstellen.

Beim Klienten handele es sich um einen 68-jährigen alleinstehenden Mann der am linken Bein sowie der linken Gesichtshälfte seit der Kindheit gelähmt ist und vom Hausarzt geschickt wurde. Er leide unter Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Übelkeit.

Auf Nachfragen ergab sich, dass der Klient als IT-Entwickler gearbeitet hat, seit 2 Jahren in Rente ist, als einzigen sozialen Kontakt einen wöchentlichen Besuch der Schwester hat, zu Arbeitszeiten einmal wöchentlich mit den Kollegen einen trinken gegangen ist, sich für Politik und Geschichte interessiere, mit Online-Abo. Der Hausarzt habe ihn geschickt da er depressive Stimmungen habe. Klient sagt dazu es sei doch normal, immer mal.

Nur zwei Hauptkriterien der Depression sind erfüllt, somatisches Syndrom wurde von mir ausgeschlossen da kein Morgentief, Gewichts- und Appetitverlust oder Libidoverlust. Suizidgedanken sind nicht vorhanden, vor vielen Jahren mal. Bedeutung es im Auge zu behalten, wurde von mir erläutert. Kein Medikamenten- oder Drogenmissbrauch. Leiterin drängt und hilft auf Nachfrage nach Alkoholmissbrauch. Ausschluss Somatisierungsstörung, da verordnetes Ibuprofen gegen Rücken- und Kopfschmerzen wirkt. Alter und Behinderung als Ursachen für Rückenschmerzen genannt durch Arzt, sonst keine Befunde. Keine Ärzteodyssee. Anpassungsstörung ausgeschlossen da Renteneintritt länger als ein halbes Jahr zurückliegt.

Arme soziale Kontakte bereits in der Kindheit und Jugendzeit. Prüferin drängt auf Diagnosestellung. Ich sage, dass ich sowohl die Schizoide Persönlichkeitsstörung als auch eine leichte bis mittelgradige Depression erwäge. Gegen die Depression spräche die fehlende Krankheitseinsicht. Gegen die PS die fehlende Phantasie in den Hobbys. Die Prüferin sagt, dass sie auch keine Phantasie darin erkennen könne. Auf erneute Nachfragen bleibe ich bei zwei möglichen Diagnosen, ohne Festlegung. Die Prüferin sagt, dass es sich um eine mittelgradige Depression handelt und fragt nach dem Therapiekonzept.

Tagesstruktur, Ressourcenaktivierung, Lebenslinie, soziale Kontakte, Krankheitsedukation. Prüferin lässt es sich jeweils erklären. Prüferin: Klient kommt zur 10. Stunde stark alkoholisiert, am Vorabend viel getrunken. Wie gehen Sie vor? Sage, dass ich ihn nicht behandeln könne, schicke ihn sicher nach Hause. Prüferin erwartet weiteres. Schließe durch Fragen Alkoholabhängigkeit aus. Prüferin fragt mich, ob ich nicht nach dem Grund für den Alkoholkonsum fragen würde. Natürlich würde ich das fragen... Schwester hatte Unfall und liegt im Krankenhaus. Sage, dass ich ihn dabehalte und ein stabilisierendes Gespräch führe.

Werde durch die Prüferin rausgebeten. Habe bestanden da ich keine Gefahr für die Volksgesundheit sei. Prüferin hätte sich mehr Empathie gewünscht.

In zwei Situationen konnte ich eine konkrete Frage der Prüferin nicht beantworten. Habe die Frage einfach ignoriert und stattdessen die Rollenspielerin mit weiteren Fragen befragt. Dies war für die Prüferin nicht direkt erkennbar. Zu Beginn der Prüfung sagte ich, dass ich aufgeregt sei (auch wenn ich nicht so wirke). Ich glaube beides hat mir geholfen.

Ich danke allen die mich so weit gebracht haben, insbesondere Gabriele und Kira.